



Mission Entwicklung Frieden

Sachausschuss
Mission - Entwicklung - Frieden
des Gemeinderates St. Marien / Oberhausen

c/o Ele Fey • Hausmannsfeld 8a • 46047 Oberhausen • fon 0208/74012167
mail ele@m-fey.de • www.nortepotosi.de • www.facebook.com/mefnortepotosi

Norte Potosí Info 1-15

7.2.15

An alle Freunde und Förderer der Misión Norte Potosí

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

vor kurzem ging eine Zahl durch die Medien, die unfassbar erschien: Einem Prozent der Weltbevölkerung gehören demnächst 50 Prozent des Weltvermögens. Lesen Sie den Satz ruhig noch einmal: Einem Prozent der Weltbevölkerung gehören demnächst 50 Prozent des Weltvermögens. Die Kluft zwischen Reichen und Armen geht immer weiter auseinander. Eine Minderheit auf der Welt lebt auf Kosten der Mehrheit. Neu ist die Erkenntnis nicht. Schon Bert Brecht dichtete 1934: „Reicher Mann und armer Mann standen da und sahen sich an. Und der Arme sagte bleich: Wär’ ich nicht arm, wärst du nicht reich.“ Wer nur ein wenig rechnen kann, erkennt schnell: Würde das Weltvermögen von nur einem Prozent der Weltbevölkerung umverteilt, könnten viele besser leben. Doch ganz so einfach geht das ja nicht...



Obwohl es interessant wäre, diesen Gedanken weiter zu entwickeln, praktizieren Sie gemeinsam mit uns und unseren Partnern in Norte Potosí einen anderen Weg, um Menschen einen Weg aus ihrer Armut aufzuzeigen. Wir ermöglichen Kindern aus abgelegenen Bergdörfern in den bolivianischen Anden den Schulbesuch und sorgen damit für eine Bildung dieser Kinder, die sie befähigt, ihr eigenes Leben selbstbestimmt in die Hand nehmen zu können. Wir tun dies im Rahmen der Partnerschaft zwischen St. Marien und der Misión Norte Potosí seit mittlerweile 25 Jahren. Mehrere tausend Kinder wurden seitdem erfolgreich zu einem Schulabschluss geführt. Die gesamte Region hat sich in diesen 25 Jahren weiterentwickelt. Viele Menschen leben heute unter besseren Bedingungen als früher. Auch wenn nicht alle Probleme gelöst werden konnten, kann die Entwicklung als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Viele von Ihnen haben mit ihrer finanziellen Unterstützung dazu beigetragen und dafür sagen wir auch im Namen unserer Partner in Norte Potosí ganz herzlichen Dank! Yuspagara – sagen die Aymara.

Wir werden Sie in diesem Jahr noch einladen, gemeinsam mit uns auf die vergangenen 25 Jahre zurückzublicken, auf einen Weg, der uns gezeigt hat, dass diese Welt veränderbar ist. Wenn Sie interessiert sind, merken Sie sich schon mal den 26. September 2015 vor.

An Spenden für die Misión Norte Potosí kamen 2014 insgesamt 29.634,88 € zusammen. Einen detaillierten Überblick über die Spendeneinnahmen geben Ihnen die nachfolgenden Tabellen:

Aktionen mit Schulen und Kindergärten 2014:	
Falkensteinschule	230,00 €
Fastenlauf	
(Marienschule, Falkensteinschule, Kindergärten)	<u>1.834,12 €</u>
Elsa-Brändström-Str., St. Michael und Hl. Geist)	2.064,12 €

Spendeneinnahmen gesamt in 2014:	
Aktionen mit Schulen und Kindergärten	2.064,12 €
Gemeindefest St. Marien	506,00 €
Solidaritätessen im Ristorante „Elba“	1.053,02 €
Spenden anlässlich besonderer Ereignisse (Geburtstage, Hochzeiten u.a.)	8.530,70 €
Einzelspenden	<u>17.481,04 €</u>
	29.634,88 €

Mit diesem Info erhalten alle Spender die noch ausstehenden Spendenbescheinigungen für das Jahr 2014. Alle Spenden werden ohne Abzüge in voller Höhe an die Misión Norte Potosí weitergeleitet. Dies ist nur möglich dank der ehrenamtlichen Arbeit der Mitglieder unseres MEF-Kreises und der Übernahme der

Verwaltungskosten (Porto, Öffentlichkeitsarbeit etc.) durch die kath. Kirchengemeinde St. Marien. Dank an dieser Stelle auch dem Bistum Essen, das die Spenden für uns kostenfrei nach Bolivien weiterleitet.

In Norte Potosí wurden die Spenden im vergangenen Jahr genutzt, um die fünf Hogares Internados Campesinos – die Wohnheime, die Kindern den Besuch einer weiterführenden Schule ermöglichen – zu unterstützen. Das älteste dieser Wohnheime steht in San Pedro und stammt aus dem Jahr 1979. Die anderen wurden in den 80er oder frühen 90er-Jahren gebaut. Mittlerweile muss vieles erneuert und instandgesetzt werden. Aus Norte Potosí erreichten uns hierzu konkrete Informationen, von denen ich einige beispielhaft nennen will.



In San Pedro wurde eine neue Knetmaschine für Brot, das in den Wohnheimen selbst gebacken wird, angeschafft.



In Sakaka mussten die sanitären Anlagen renoviert werden. Auf dem Bild sieht man, wie Trennmauern im Sanitärbereich gezogen werden.



Darüber hinaus wurden in Sakaka die gesamten Außenmauern des Wohnheims (rechts) neu gestrichen. Auf der linken Seite sieht man einen Teil der weiterführenden Schule.



In Torotoro wurden zwei neue Backöfen gekauft. In diesen wird für die 77 Kinder im Wohnheim regelmäßig Brot gebacken.



Ebenfalls in Torotoro musste ein Teil einer eingestürzten Mauer im Bereich des Schulgartens erneuert werden.



In Karipuyo wurden zusätzliche Räumlichkeiten als Aufenthaltsräume für das Wohnheim hergerichtet.

Vom Wohnheim in Akasio gibt es in diesem Jahr keine Fotos. Auch dort wurden notwendige Reparaturen an Dächern, Schössern, Elektrik und Mobiliar durchgeführt. Für die kommenden drei Jahre wird das Wohnheim in Akasio der ebenfalls in Norte Potosí arbeitenden Organisation K'anchay überlassen. Die Claretiner können zur Zeit aufgrund der ausgedünnten Personallage die Leitung nicht weiter selbst übernehmen.

Abschließend möchte ich Sie herzlich zum nächsten Solidaritätessen für Norte Potosí einladen. Es findet am 25. April 2015 ab 19.00 h im Ristorante Pizzeria Elba in Oberhausen, Virchowstr. 14, statt. Anmeldungen bitte möglichst frühzeitig unter 0208-4686492.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Fey



Spendenkonto: Kath. Kirchengemeinde St. Marien, Bank im Bistum Essen,
IBAN: DE08 3606 0295 00152 50135, BIC: GENODED1BBE,

Stichwort: Norte Potosí